Mönchengladbach – Tempelhof
Im Formationsflug zur Hauptstadt

Irgendwo auf einem kleinen Flugfeld im Westerwald: Zwei Jungens – seit wenigen Wochen in Besitz des Führerscheins und der Segelfluglizenz – treffen sich in einer Ferienfreizeit.
Bei gemeinsamen Doppelsitzerflügen lernen sie sich kennen und schätzen. Zusammen turnen sie unbefangen durch den blauen Himmel. Sie sind noch nicht „ganz trocken hinter den Ohren“ und denken nicht an Morgen.
Der eine Segelflieger ist zuhause am Flugplatz in Mönchengladbach, der andere wohnt in der Nähe von Amsterdam und befindet sich gerade in der Ausbildung zum Verkehrspiloten.

22 Jahre später.

Nur die Landebahn ist immer noch zu kurz…
Als ich von der Arbeit nach Hause komme, liegt ein Zettel auf dem Küchentisch: „Tim kommt morgen um 12.00 Uhr. Du sollst das Wetter in Berlin checken.“
Das hört sich gut an. Unser geplanter Flug nach Berlin-Tempelhof scheint stattzufinden.
In Mönchengladbach ist der einst kleine Flugplatz zu einem kontrollierten Flughafen ausgebaut worden, mit Abfertigungsterminals, Instrumenten-Lande-System, Kontrollzone, Fluglotsen und alles was eben zu einem „großen“ Flughafen dazu gehört. Nur die Landebahn ist immer noch zu kurz, so dass die Zukunft des Platzes in den Sternen steht. Eine Schande, wenn man bedenkt, welches Potenzial ungenutzt bleibt. Sollten sich die Investitionen der Vergangenheit etwa nicht gelohnt haben? Wirtschaftlicher Aufschwung, Innovation und Technik, Ansiedlung internationaler Unternehmen und eine traditionelle Sehenswürdigkeit bilden die Eckpfeiler einer Bereicherung für die ganze Region.
Bleibt nur zu hoffen, dass die Verantwortlichen weise handeln und sich für den Flughafen Mönchengladbach entscheiden, der dann in der ersten Liga spielt - und bleibt!

(Bild 1)

Einen Tag später trifft Transavia-Flugkapitän Tim Weert mit seinem privaten zweisitzigen Sportflugzeug, einer EuropaXS, in Mönchengladbach ein.
Wir wollen uns einen alten Traum erfüllen und einen der traditionsreichsten Flughäfen Europas anfliegen – Tempelhof. Der internationale Verkehrsflughafen liegt mitten in der Innenstadt Berlins. Wir wollen über das Sauerland und den Harz mit seinem über 1.000m hohen Brocken nach Magdeburg fliegen, wo wir planen, einen Tankstop einzulegen. Außerdem wollen wir uns dort mit einer weiteren EuropaXS-Besatzung treffen. Henk und Pieter wollen uns ab Magdeburg begleiten.

Los geht es in engem Formationsflug in Richtung Berlin.
„Clear for take-off, runway 31!“, hören wir den Fluglotsen im Funk, und wenige Minuten später schweben wir über Mönchengladbach und nehmen Kurs Ost-Nord-Ost.
Obwohl der Wettebericht zwar nicht perfekt, aber doch ganz brauchbar war, bekommen wir über dem Sauerland leichte Probleme mit der Wolkenuntergrenze. Es will einfach nicht aufreißen, so dass wir strikt auf unsere sichere Höhe über Grund achten müssen. Da zahlt es

sich aus, dass wir beide eine Fluglizenz besitzen und uns bei Funk, Steuerung und Navigation abwechseln können. Letzteres ist Dank moderner Satellitentechnik kein Problem. Über Funk fordern wir den nächsten Wetterbericht an. Und dann die Ernüchterung: „Gipfel des Harzes in Wolken, keine Besserung in Sicht.“ Also Kurs Nord und das Mittelgebirge umfliegen.

(Bild 2)

So erreichen wir nach knapp zwei Stunden bei leichtem Nieselregen Magdeburg.
Kurz nach uns landen Henk und Pieter. Schnell noch die beiden Flugzeuge mit Super bleifrei aufgetankt und los geht es in engem Formationsflug in Richtung Berlin.

(Bild 3)

Der Anblick der größten Stadt Deutschlands aus der Luft ist schon imposant.
Und da ist er: Mitten im Häusermeer liegt der Flughafen Tempelhof. Der über 1,2km lange Rundbau zählt zu den drei größten Gebäuden der Welt.
Vor knapp 60 Jahren sind hier die Rosinenbomber der Luftbrücke gelandet, um die westberliner Bevölkerung mit Lebensmitteln, Brennstoff und anderen Gütern zu versorgen.
Damals startete oder landete alle 90 Sekunden eine Maschine.
Heute vefügt Tempelhof über zwei riesige Parallellandebahnen.
Tim meint: „Fragen kostet nichts.“; und so erbitten wir eine Freigabe für eine Formationslandung – eine EuropaXS auf der linken Landebahn, die andere auf der rechten.
Positiv überrascht sind wir, als die Freigabe erteilt wird.
Obwohl uns schon der nächste Düsenjet im Nacken sitzt, legen beide Europas eine simultane Bilderbuchlandung hin, und wir tauchen ein in das unbeschreibliche Flair von Tempelhof.

(Bild 4)

Wir betreten eine Zeitmaschine in die 40er Jahre.
Wir können die Maschinen im Hangar der hiesigen Flugschule abstellen. Vom Flugschulleiter Thomas Schütthoff werden wir sehr freundlich empfangen und zu einem Bier in sein Büro eingeladen. Das Büro liegt einige hundert Meter weiter im riesigen Flughafengebäude, direkt am Vorfeld. Den Weg dorthin bringt Thomas uns mit einem originalen London-Taxi. Bereits hier lernen wir seine Sammelleidenschaft kennen. Doch als er die Tür zu seinem Büro öffnet, betreten wir eine Zeitmaschine, die uns in die 40er Jahre zurückversetzt: Der kleine Raum ist zugehangen mit alten Flugmodellen, Holzpropellern und Bildern von Charles Lindbergh und Heinz Rühmann. Aus dem Lautsprecher ertönt Musik von Zarah Leander. Wir sind begeistert und erzählen viele alte Fliegergeschichten.

(Bild 5)

Am nächsten Tag geht es zurück nach Mönchengladbach.

(Bild 6)

Da das Wetter sich noch mehr verschlechtert hat, nehmen wir nun eine nördlichere Route vorbei am Steinhuder Meer bei Hannover. Nach einem kurzen Tankstop in Stadtlohn nahe der niederländischen Grenze erreichen wir wieder wohlbehalten Mönchengladbach.

Ein Flugplatz ist ein Tor zur Freiheit.
Tempelhof soll nächstes Jahr geschlossen werden. Vielleicht ist es gerade diese Tatsache, die uns aus Mönchengladbach mit den Fliegern in Tempelhof verbindet.
Viele Berliner kämpfen für den Erhalt des traditionsreichen Flughafens. Hoffentlich gelingt es ihnen!

Ein Flugplatz hat etwas von einem Bahnhof mit den vielen Menschen, die ankommen und weggehen, aber er hat nicht das Hektische.
Ein Flugplatz hat etwas von einem Hafen mit den Schiffen, die von weither kommen und wieder in die Ferne fahren, aber er hat nicht das Gemächliche.
Ein Flugplatz ist – und ganz besonders dieser hier - ein Tor zur Freiheit. (Reinhard Mey)

(Bild 7)

(Bild 1):	Die EuropaXS auf dem Flugplatz Mönchengladbach
(Bild 2):	Bernhard Schürkens und Tim Weert (v.l.n.r.) während des Fluges
(Bild 3):	Enger Formationsflug der beiden EuropasXS
(Bild 4):	Anflug auf den Flughafen Tempelhof
(Bild 5):	Bernhard Schürkens, Tim Weert, Henk Roelofs und Pieter Meijers (v.l.n.r.) im „Büro“ der Flugschule Tempelhof
(Bild 6):	Tim Weert, Henk Roelofs, Bernhard Schürkens und Pieter Meijers (v.l.n.r.) mit einer EuropaXS auf dem Flughafen Tempelhof
(Bild 7):	Bernhard Schürkens am Steuer der EuropaXS